



ödp

Natürlich ÖDP wählen!

Christian Pettinger

amtierender Stadtrat | Ihr OB-Kandidat

Ökologisch-Demokratische Partei | All-Days-for-Future

Energie- und Klimawende

Verkehrsvermeidung und Neupflanzung von Bäumen trägt nicht nur zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität bei, sondern hilft uns als Stadtgemeinschaft auch dabei, unsere anspruchsvollen CO₂-Einsparziele zu erreichen. Doch um dem Klimawandel wirksam zu begegnen, müssen wir noch viel mehr als heute auf die nachwachsenden Energien setzen. Die Stadtverwaltung muss hier mit gutem Beispiel vorangehen und bei jedem städtischen Neubau und jeder Renovierung auf Energieplusstandard setzen. Es kann nicht angehen, dass der städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (AWS) vorbildhaft auf seinen neugebauten Anlagen jeweils Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung installiert, aber bis heute auf keiner der riesigen Messehallen der Stadt auch nur ein einziger Sonnenkollektor liegt! Beispielhaft hat auch die Wohnbaugesellschaft im vergangenen Jahr eine Pilotanlage zur Vergasung von überflüssigem Solarstrom in einem ihrer Gebäude eingerichtet. Damit ließe sich auch das Problem der Stromspeicherung für Dunkelflauten in den Griff bekommen. Handlungsbedarf gäbe es auch bei der Windkraftnutzung: Südlich von Inningen wäre hier eine geeignete Fläche, die vom Stadtrat auch bereits für diese Nutzung vorgesehen wurde. Die von der Staatsregierung verabschiedete 10H-Regel macht die Umsetzung jetzt wesentlich schwieriger. Hier kann Baurecht erst nach Absprache mit den Nachbargemeinden geschaffen werden. Man muss eben anpacken!



Foto: Beirbühn Augsburg



ÖDP nimmt kein Geld von Firmen und Lobbyisten

Mit der ÖDP wissen Sie immer, wo es hingehet: Wir sind nur an unser Programm gebunden und allen BürgerInnen verpflichtet. Bei uns steht das Gemeinwohl im Zentrum des Handelns, weil wir kein Geld von Firmen und Lobbyisten nehmen. Wir werden weder die städtischen Liegenschaften an Investoren verhökern noch städtische Eigenbetriebe in Fusionen mit privaten Unternehmen aufgehen lassen. Transparenz und Bürgerbeteiligung sind uns Garantie für tragfähige und passgenaue Lösungen. Wir halten dabei nicht nur Kontakt mit den verschiedensten Bürgerinitiativen und zivilgesellschaftlichen Vereinigungen, sondern bieten VertreterInnen der Gruppen auch aussichtsreiche Plätze auf unserer Stadtratsliste an und binden sie so direkt in unsere Stadtratsarbeit ein: so finden Sie neben unserem OB-Kandidaten und amtierenden Stadtrat Christian Pettinger (Platz 1) auf Platz 2 Deniz Adler, der die „Fridays for Future“-Ortsgruppe Augsburg auf Bundesebene vertritt. Auf Platz 3 folgt Dr. Jens E. Wunderwald, der in verschiedenen Initiativen wie z.B. dem „Forum Augsburg Lebenswert“, dem ADFC und der „Bürgeraktion Pferrsee Schloßle“ mitwirkt. Vielleicht finden Sie ja auch die/den ein oder andere(n) Bekannte(n) auf unserer Stadtratsliste.



Kein 5G Feldversuch in Augsburg

Das derzeitige Mobilfunknetz im Stadtgebiet ist für alle Anwendungen völlig ausreichend. Der angekündigte Aufbau des zusätzlichen 5G-Netzes bringt daher für niemanden einen wirklichen Vorteil. Aufgrund der höheren Betriebsfrequenzen von 5G muss mit sehr viel mehr Sendern gearbeitet werden oder höheren Sendeleistungen. Dadurch ist mit krankmachenden Auswirkungen zu rechnen. Die ÖDP fordert deshalb: Sendemasten raus aus Wohngebieten! Beim weiteren Ausbau des Mobilfunknetzes muss die Gesundheitsvorsorge Vorrang haben. Wir treten für öffentliche Genehmigungsverfahren mit Nachbarteilnahme und für niedrigere Grenzwerte ein.



Warum ÖDP wählen?

Die ÖDP steht seit mehr als 30 Jahren für eine nachhaltige Politik, die den heutigen und allen nachfolgenden Generationen ein Leben in Würde in einer intakten Umwelt ermöglichen will. Was das in der praktischen Umsetzung heißt, haben wir dank Ihrer aller Mithilfe im zurückliegenden Jahr mit dem erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“ in Bayern ein Stück weit zeigen können. Für die ÖDP ist klar, dass es ein „Weiter-so-wie-bisher“ nicht geben darf, weil wir sonst unsere Existenz und die aller Mitgeschöpfe auf diesem Planeten auslöschen.

Insbesondere das neoliberale Dogma des ewigen Wirtschaftswachstums hat sich als Ursache für viele aktuelle Probleme herausgestellt und kann deshalb auch nicht in einer grüngestrichenen Version als Lösung dienen. Immer mehr Menschen haben dies in den vergangenen beiden Jahren erkannt und gehen deshalb jetzt auch regelmäßig für Klimagerechtigkeit zum Demonstrieren auf die Straße. Die ÖDP steht hinter den Forderungen der „Fridays for Future“-Bewegung. Wir wollen dabei aber versuchen, verhärtete Fronten aufzulösen und die Menschen für ein zukunftsfähiges Miteinander zu begeistern. Doch um die Forderungen in konkrete Aktionen umsetzen zu können, müssen wir auf allen Ebenen mit entsprechenden Mehrheiten in die Parlamente kommen. Mit Ihrer Unterstützung schaffen wir das!



Was bedeutet Politik für Mensch und Umwelt in Augsburg?

Augsburg ist in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen. Mit inzwischen 300.000 EinwohnerInnen hat die Stadt mit allen Problemen zu kämpfen, die auch andernorts in Großstädten auftreten: Verkehrsinfarkt, Flächenfraß, Wohnungsnot, Kahlschlag bei den Stadtbäumen, Renovierungsstau bei den öffentlichen Gebäuden, klamme öffentliche Kassen, Strukturwandel bei Handel, Gewerbe und Industrie, intransparente Klientelpolitik, Stadtteilverödung, aufgeheiztes Stadtklima, mangelhafte Aufenthaltsqualität usw. Angesichts dieser Problemvielfalt reicht es nicht, die nach dem letzten Kommunalwahlkampf mit viel Brimborium eingeführte „Semmeltaste“ für kostenloses Kurzzeitparken in der Innenstadt nunmehr wieder mit genauso viel Trommelwirbeln abzuschaffen. Speziell beim Verkehr brauchen wir vielmehr einen Paradigmenwechsel.



Mobilität für Augsburg neu denken

Vor allem auf den großen Straßen in und um Augsburg ist der Verkehr dicht. In den Stadtvierteln ersticken viele AnwohnerInnen regelrecht im Verkehr. Und wie immer in solchen Situationen gibt es die Forderung nach „Entlastungsstraßen“ die man bauen müsse. Die Frage nach der Ursache für diese Verkehrsflut bleibt aber unbeantwortet. Die ÖDP will dagegen klären, wer hier warum von wo nach wo unterwegs ist und dann die jeweiligen KFZ-Bewegungen auf attraktive öffentliche Nahverkehrsangebote und Radwegeverbindungen verlagern. Ziel muss sein, den motorisierten Individualverkehr im gesamten Stadtgebiet planmäßig, systematisch auszudünnen und auf Dauer nahezu überflüssig zu machen.

Dem Fuß- und Radverkehr muss im Gegensatz zu heute der Vorrang vor dem motorisierten Individualverkehr eingeräumt werden. Bis auf wenige Ausnahmen wird die Geschwindigkeit im ganzen Stadtgebiet auf 30 km/h begrenzt. Die Haltestellen und Bahnhöfe müssen für RadfahrerInnen direkt erreichbar werden und genügend Abstellmöglichkeiten vorhalten. Ringverbindungen müssen sowohl für den ÖPNV als auch für den Radverkehr angelegt werden.

Wir brauchen keine kostenlose Minizone für den ÖPNV im Stadtkern, sondern eine preisgünstige Kombination von Park&Ride-Plätzen am Stadtrand und Nutzung des ÖPNV in der Stadt sowohl für TagesbesucherInnen und UrlauberInnen, als auch für PendlerInnen. Eine familiengerechte, attraktive Tarifgestaltung muss im Bedarfsfall auch durch einen höheren Förderbetrag seitens der Stadt und der anderen AVV-Beteiligten sichergestellt werden.



ÖDP unterstützt nachhaltige Mobilitätskonzepte

Die ÖDP unterstützt z.B. die Pläne eines Fahrradsteiges über den Lech auf Höhe von Kissing (Anbindung von Haunstetten an den Bahnhof Mering St. Afra bzw. Kissing). Wir begrüßen das vom „Forum Augsburg Lebenswert“ vorgeschlagene Konzept der Karlstraßenumgestaltung. Wir wollen mehr echte Fahrradstraßen, autofreie Zonen und Wohnviertel ohne Durchgangsstraßen. Oft sind es die einfachen, kleinen Lösungen, die ein Plus an Sicherheit und Komfort bringen, wie z.B. Trixi-Spiegel und Radel-Aufstell-Zonen an Ampeln. Das Augsburger Güterverkehrszentrum braucht endlich den Anschluss an das Netz der Bundesbahn und die Linie 5 endlich eine konkrete Planung. Wir dürfen Verkehrsplanung nicht nur bis zur Gemeindegrenze betreiben, sondern müssen die Belange der Nachbarlandkreise und -gemeinden mit einbeziehen.



Wohnen und Flächenverbrauch in Augsburg

Durch den Bevölkerungszuwachs der letzten Jahrzehnte und die schwindenden Flächenreserven der Stadt Augsburg ist der Druck auf dem Wohnungsmarkt enorm. Gerade Wohnungssuchende mit geringeren Einkommen finden oftmals keine geeignete Wohnung. Hier muss die Stadt mit eigenen Angeboten in viel breiterem Umfang gegensteuern. Die städtische Wohnbaugesellschaft muss dafür mit mehr Geld und Personal ausgestattet werden. Aber vor allem müssen beide Themen Flächenverbrauch und Wohnungsnot zusammengedacht werden. Die ÖDP will hier die vom Bund Naturschutz beauftragte Studie zur ökologischen Siedlungsentwicklung im Großraum Augsburg endlich umsetzen. Hierin werden viele Strategien aufgeführt, mit denen sich ohne zusätzlichen Flächenfraß erstaunlich viele neue Wohnungen realisieren ließen, so z.B. durch das Aufstocken bestehender Bauten oder durch das grundsätzliche höhere Bauen bei Neubauten. Aber besonders einfach wäre die Gewinnung von Flächen auf ebenerdigen großflächigen Parkplätzen durch deren Überbauung und das Aufstocken von Wohnungen auf bisher einstöckigen Supermärkten oder Gewerbebetrieben. Hierzu müssen ggf. Bebauungspläne angepasst werden. Aber das wird uns nicht von der Umsetzung abhalten. So könnten wir auf die Ausweisung neuer Stadtviertel auf der grünen Wiese wie z.B. Haunstetten Süd-West verzichten.



Artenvielfalt, Stadtklima und Lebensqualität

Der Flächenverbrauch hatte in den vergangenen Jahren leider noch eine gravierende Wirkung: Im Stadtgebiet verschwanden Jahr für Jahr mehr Bäume als nachgepflanzt wurden. Dabei ist es durchaus kein Ausgleich, wenn am Stadtrand Flächen aufgeforstet werden. Denn die Bäume fehlen im überbauten Stadtgebiet: sie können keinen Beitrag mehr leisten zur Verbesserung des Kleinklimas und zum Artenschutz. Die Aussage des städtischen Grünamtes, man könne neue Bäume nur an Stellen pflanzen, die entsprechende Voraussetzungen im Untergrund mitbrächten, stimmt zwar, deshalb dann aber KEINE Bäume mehr zu pflanzen, ist nicht die Lösung. Vielmehr müssen wir daran gehen, systematisch neue Pflanzräume für Bäume zu entwickeln, indem wir die im Untergrund liegenden Versorgungsleitungen verlegen und Versiegelungen der Böden aufbrechen. Da bietet es sich z.B. auch an, Parkplatzflächen für KFZ in Baumstandorte umzuwandeln. Ganz generell muss der Umgang mit städtischen Liegenschaften endlich konsequent an den Zielen des bestehenden Grün- und Freiflächenentwicklungskonzeptes ausgerichtet werden. Hier müssen vielfach auch die Prioritäten neu bewertet werden: so sollte das städtische Forstamt schon längst aus dem Finanzreferat ins Umweltreferat übernommen werden, weil ja genau nicht die Erzielung möglichst hoher Gewinne Ziel der Forstwirtschaft sein sollte, sondern die naturnahe Gestaltung der Grünflächen.



Von Bienenretterin
Agnes Becker empfohlen:



Hier unser Wahlvorschlag

ÖDP-Listenkreuz nicht vergessen!

1. Augsburg hat 60 Stadträ-
tInnen, weshalb Sie bei dieser
Wahl bis zu 60 Stimmen verge-
ben können.

2. Kreuzen Sie in jedem Fall un-
sere ÖDP-Liste (Wahlvorschlag
Nr. 9) als Ganzes an (siehe
rechts), damit haben Sie keine
Ihrer 60 Stimmen verschenkt.

3. Wenn Sie einzelne Kandida-
tInnen der ÖDP besonders un-
terstützen möchten, so können
Sie diesen bis zu drei Stimmen
geben. Auch bei doppelter Nen-
nung insgesamt nur 3 Stimmen
pro BewerberIn vergeben.

4. Achten Sie darauf, nicht mehr
als 60 Stimmen zu vergeben, da
sonst Ihr Stimmzettel insgesamt
ungültig ist!

5. Unser Tip: diesen Wahlvor-
schlag zu Hause in aller Ruhe
ausfüllen und im Wahllokal auf
den Originalstimmzettel übertra-
gen.

Wahlvorschlag Nr. 9

 Kennwort: **ÖDP**
Ökologisch-Demokratische Partei

| | | | | |
|----|---------------------------|----|---------------------------------------|-----------------|
| 1 | Pettinger Christian | 56 | Entwicklungsingenieur | Pfersee |
| 2 | Adler Deniz | 26 | Betreuer | Innenstadt |
| 3 | Wunderwald, Dr. Jens E. | 54 | Informatiker | Pfersee |
| 4 | Winkler Julia | 53 | Dipl.-Verwaltungswirtin | Univiertel |
| 5 | Keller Wolfgang | 50 | Versuchsmechaniker | Kriegshaber |
| 6 | Ziegler Romana | 61 | Lehrerin Erwachsenenbildung | Inningen |
| 7 | Sharif Samani Ben-Said | 24 | Student | Jakoberviertel |
| 8 | Beyer Benedikt | 30 | IT-System-Elektroniker | Kriegshaber |
| 9 | Fraptscha Waltraud | 56 | Kinderkrankenschwester | Lechhausen |
| 10 | Huemer Robert | 52 | Kommissionierer | Lechhausen |
| 11 | Gärtner-Viehmann Brigitte | 64 | Technische Redakteurin | Lechhausen |
| 12 | Arnold Fabienne | 21 | Studentin | Innenstadt |
| 13 | Stockerl, Dr. Rudolf | 62 | Umweltchemiker | Hochzoll |
| 14 | Nickl Heike | 50 | Ergotherapeutin | Pfersee |
| 15 | Ziegler Georg | 61 | Systemarchitekt (EDV) | Inningen |
| 16 | Konnertz Christa | 73 | Bibliothekarin i.R. | Bismarckviertel |
| 17 | Neugebauer Norbert | 56 | Kommissionierer | Haunstetten |
| 18 | Ludwig, Dr. Alika | 56 | Ärztin | Hochfeld |
| 19 | Sombach Hanno | 55 | Anwendungsentwickler | Innenstadt |
| 20 | Dambacher Claudia | 37 | Journalistin | Innenstadt |
| 21 | Metzger Torsten | 46 | Dipl. Geograph | Haunstetten |
| 22 | Hlawatsch, Dr. Siegfried | 65 | Angestellter | Hochzoll |
| 23 | Krafft Tamara | 21 | Studentin | Hochfeld |
| 24 | Leimböck Michael | 47 | Städtischer Sachbearbeiter | Göggingen |
| 25 | Kozak Sabine | 54 | Heilerziehungspflegerin | Hochzoll |
| 26 | Wolter Michael | 66 | Radio- und Fernsehtechnikermeister | Göggingen |
| 27 | Schindler Marianne | 66 | Förderlehrerin i.R. | Innenstadt |
| 28 | Becker Ulrich | 81 | Realschullehrer a.D. | Göggingen |
| 29 | Kulusic Kornelia | 66 | Rentnerin | Lechhausen |
| 30 | Paulikat, Dr. Frank | 51 | Akademischer Rat | Hochzoll |
| 31 | Lage Sabine Ulrike | 55 | Logopädin | Kriegshaber |
| 32 | Spengler Tobias | 49 | Kaufmann, Natur- & Landschaftspfleger | Haunstetten |
| 33 | Dambacher Johannes | 37 | Religionslehrer i.K. | Innenstadt |
| 34 | Cau Angelo | 47 | Großkundenbetreuer i.d. Logistik | Pfersee |
| 35 | May Tanja | 34 | Projektingenieurin | Haunstetten |
| 36 | Hampel Andreas (Muck) | 58 | Landschaftsgärtner | Lechhausen |
| 37 | Lage Jürgen Alfred | 53 | Berufsschullehrer | Kriegshaber |
| 38 | Stuhler Robert | 52 | Berufsschullehrer | Hochfeld |
| 39 | Höpflinger Barbara | 66 | Studiendirektorin | Pfersee |
| 40 | Schindler Otto | 57 | Dipl.-Informatiker | Innenstadt |
| 41 | Kilicarlan Gözde | 19 | Studentin | Innenstadt |
| 42 | Schlierf Martin | 39 | Fachinformatiker | Hammerschmiede |
| 43 | Schuster-Ruf Birgit | 60 | Lehrerin | Göggingen |
| 44 | Röhmer Richard | 54 | Freiberufler | Haunstetten |
| 45 | Feller Renate | 74 | Stenotypistin | Göggingen |
| 46 | Gröhl Hanno | 59 | Physiotherapeut | Innenstadt |
| 47 | Winkler Hannelore | 84 | Kaufmännische Angestellte | Göggingen |
| 48 | Kain Roland | 56 | Elektrotechniker | Haunstetten |
| 49 | Haun Rebecca | 35 | Sozialpädagogin | Haunstetten |
| 50 | Höfle Beate | 45 | Metzgerei-Fachverkäuferin | Kriegshaber |
| 51 | Höpflinger Manfred | 67 | Dipl.-Ing. | Pfersee |
| 52 | Vogg Matthias | 43 | Bahndisponent | Oberhausen |
| 53 | Flegel Martin | 29 | Schlossermeister | Inningen |
| 54 | Rehle Fridolin | 66 | Lehrer | Univiertel |
| 55 | Winkler Erwin | 80 | Dipl.-Verwaltungswirt (FH) | Göggingen |

